

**Hoffender  
Ausblick**

Entspannen Sie sich und  
beobachten Sie Ihren Atem.  
Begrüßen Sie Gott in einem Gebet.

*Ein Sonnenstrahl reicht hin,  
um viel Dunkel zu erleuchten.  
(Franz von Assisi)*



- Wem war ich in den letzten Tagen „Sonnenstrahl“?
- Welche Hoffnungsspuren möchte ich hinterlassen haben, wenn ich eines Tages auf mein Leben zurückschaue?
- Was könnte mein „Vermächtnis“ sein?



- Weiter-Sehen: Hilde Domin: „Wie wenig nütze ich bin“

## Wie wenig nütze ich bin

Wie wenig nütze ich bin,  
ich hebe den Finger und hinterlasse  
nicht den kleinsten Strich  
in der Luft.

Die Zeit verwischt mein Gesicht,  
sie hat schon begonnen.  
Hinter meinen Schritten im Staub  
wäscht der Regen die Straße blank  
wie eine Hausfrau.

Ich war hier.  
Ich gehe vorüber  
ohne Spur.

Die Ulmen am Weg  
winken mir zu wie ich komme,  
grün blau goldener Gruß,  
und vergessen mich,  
eh ich vorbei bin.

Ich gehe vorüber -  
aber ich lasse vielleicht  
den kleinen Ton meiner Stimme,  
mein Lachen und meine Tränen  
und auch den Gruß der Bäume im  
Abend  
auf einem Stückchen Papier.

Und im Vorbeigehn,  
ganz absichtslos,  
zünde ich die ein oder andere  
Laterne an  
in den Herzen am Wegrand.

*Hilde Domin*

Aus: Hilde Domin, Gesammelte Gedichte.  
© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am  
Main 1987. 11. Aufl. 2006, S. 30f.